

Fair und nachhaltig im Reich der Maya

Eine farbig-bilderreiche Multivisionsshow mit Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner

Moosburg. Ins „Reich der Maya“ entführte am Donnerstagabend die Arbeitsgruppe Fairtrade etliche Moosburger. Man hatte dazu Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner mit ihrer Multivisionsshow in die Rosenhof-Lichtspiele geholt – der perfekte Ort für eine großflächige Projektion der vielen oft eindrucksvollen Bilder der beiden Fotojournalisten. Die optische Qualität war damit gesichert. Doch das eigentlich Interessante waren die Informationen rund um Land und Leute und nicht zuletzt das Thema Fairtrade „im Reich der Maya“.

Dr. Michael Stanglmaier erklärte zunächst kurz das Anliegen der Lenkungsgruppe, zu der auch er gehört. Moosburg befinde sich auf dem Weg zur Fairtrade Town. Es gehe darum, dass Stadt und Verbraucher Verantwortung übernehmen sollten. Dazu würden faire Bedingungen bei den Produzenten gehören. Insofern sei mit diesem Weg zur Fairtrade Town ein kleiner Beitrag zur Veränderung verknüpft.

Dass der Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit einerseits und Fairness und Nachhaltigkeit andererseits machbar und sinnvoll ist, zeigte die Multivisionsshow immer wieder auf. Bei mehreren mehrmonatigen Aufenthalten in Guatemala, Belize, El Salvador und Südmexiko hatten die beiden Fotojournalisten Ulmer und Wolfsteiner 50000 Fotos geschossen. Über die lokalen Eigenheiten der Maya hatten die beiden aber ebenso dem Leben nicht nur von Kaffee- und Kakaobauern nachgespürt. Farbenprächtige wie ungewöhnliche Fotos umrahmten die beiden mit Geschichte und Geschichten rund um das Land, die historischen Maya und deren Unterwerfung durch die Spanier, der Christianisierung und den heute



Die beiden Fotojournalisten Dr. Michael Wolfsteiner und Dr. Jutta Ulmer.

noch praktizierten Schamanismus. Allgemeines wurde mit Besonderheiten wie Tracht oder Festen ergänzt, bevor es immer wieder in die Kooperativen ging.

In Chiapas besuchten Ulmer und Wolfsteiner die Kooperative UCOA AC, die Kaffee produziert. Ihre Fotos zeigten daher die entsprechenden Produktionsschritte vom Pflücken der Kaffeekirschen über Fermentation und Trocknung bis zum Verbringen in ein Lager. Von dort aus erfolgt der Verkauf an Handelspartner in den USA und in Europa – und zwar ohne unfairen Zwischenhandel. So sind gerechte Preise für die Bauern möglich und ein damit verbundenes stabiles Einkommen.

Das Biosphärenreservat Sian Ka'an mit ökologischem Zentrum in Mexiko bietet den Maya Arbeitsmöglichkeiten. Der Tourismus ist sanft. Die „Cabanas“, in denen übernachtet wird, haben Solar-



Christoph Hübner, Dr. Michael Stanglmaier, Melanie Falkenstein und Gertie Reiter (v.l.) – allesamt Mitglieder der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe Fairtrade.



Faire Schokolade und der Bio-Kaugummi Chicza.

Fotos: cf

strom. Im Regenwald wurde den Journalisten schließlich gezeigt, wie Bio-Kaugummi, Chicza, hergestellt wird. Dabei ist Chicza nichts anderes als Latex. Dazu wird ein be-

stimmter Baum angeschnitten und blutet aus, was ihm bei langer Ruhezeit nicht schadet. Der Latex wird gekocht. Danach härtet er aus. Die Ziegel werden schließlich zu Kaugummi verarbeitet. Seit der Herstellung des Kaugummis haben sich die Einnahmen der Latex-Produzenten sechsfacht. Zu dem fairen Preis erhalten sie sogar eine Krankenversicherung.

Zuckerrohr, Kakao, Webwaren... Der Einblick in die Produktion fairer Waren war ebenso spannend wie jener in die Welt der Höhlen, die dem Tourismus erschlossen wurden. Das Bild, das Ulmer und Wolfsteiner zeichneten, war durchweg positiv und machte Lust auf faire Produkte. Deshalb boten die Vortragenden ebenso wie der Eine-Welt-Laden eine kleine Auswahl an, darunter natürlich auch Chicza und Chips aus blauen Kartoffeln. Jeder konnte Letztere probieren. -cf-

MZ
FT
FSSZ
Forum
Wochenblatt
Datum:

15.10.18